

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Kriegsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Döblichstraße 13 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1, Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Köpckestraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgh. 7, in Giebichheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Frh. Neutander in Halle 6.

Nummer 295

Halle a. S., Donnerstag, den 17. Juni

1915

Bordringen der Verbündeten an der Lemberger Straße.

(Z. B.) Wien, 16. Juni. Amtlich wird bekanntbar vom 16. Juni 1915:

Russischer Kriegsausflug:

In Galizien konnten die Russen den allgemeinen Angriff der verbündeten Armeen trotz äußerster Gegenwehr nicht hindern. Von anderen kriegstunigen Truppen hat verlor, wischen die Reste der aufgelassenen russischen Korps über Gwizdow, Zubassow und Janowka zurück.

Südlich der Lemberger Straße hat die Arme Kommandos heute nach die russischen Stellungen auf der ganzen Front

erklärt und den Feind über Zabolno-Bisnjar und Nadi zurückgeworfen.

Südlich des Dniepr wird im Vorfeld der Brückenköpfe gestempelt. Truppen der Arme Kilander haben gestern früh in Lwow gesammelt.

Die bisherigen Schlachten und Gefechte des Monats Juni haben reiche Beute eingebracht. Vom 1. bis 15. d. Mts. ergibt sich als Gesamtsumme: 108 Stützpunkte, 122 000 Mann gefangen, 25 Geschütze, 187 Maschinengewehre und 58 Munitionswagen erbeutet.

Italienischer Kriegsausflug: Die Italiener berichten neue vereinzelt Vorstöße, wurden aber allenhalben abge-

wiesen. So am Isonzo, bei Monfalcone, Sagrada und Plava, an der Krainer Grenze, in der Gegend südlich des Plava und im Tiroler Grenzgebiet bei Gortitschen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Siefert, Feldmarschallleutnant.

Der verzweifelste russische Widerstand vor Lemberg.

Udapest, 16. Juni. „Vesti Rusko“ meldet: In der Gegend von Grodel operiert v. d. W. Arwid. Heftige Kämpfe sind im Gange. Die Gegend von Grodel

geräumt wiederholt an Abweichung. Die deutschen Truppen haben hier schon auf gefasst und sind daran, durch neue Angriffe die Städte, welche die verbündeten Truppen hier in die russische Front geschlagen haben, zu erweitern.

Die russischen Transporte sind noch nicht beendet, und die Verbündeten befinden sich neu ausgerüstete Heimenten gegenüber. Russische Offiziere erzählen, der Großfürst Nikolai Mikolajewitsch habe Befehl erteilt, Lemberg zu halten, auch wenn es das Leben von Millionen kosten sollte. (Z. A.)

Der Aufruhr von Moskau.

(Z. B.) Petersburg, 15. Juni. (Ankünd.) Der Korrespondent der „Wost. Sin.“ telegraphiert: Was einem mit solchen befangenen Berichten über die Moskauer Revolution zu machen ist, weiß der Minister des Innern für die Moskauer Parteien vom

vorigen Donnerstag anerkennend an. Man hat nicht nur erkannt, sondern vernünftliche auch politische Rückschlüsse gezogen. Auf der Moskauer Straße entzündeten Arbeiter und Studenten rote Fahnen und riefen: Nieder mit den Bolschewiken und dem blutigen

Krieg! Ferner wurden revolutionäre Reden gehalten und man brüllte: Nieder mit dem Jaremski, sowie: Die Polizei (der Zar und der Generalstabschef) lassen uns in Ruhe stehen, geht aus Brot und Frieden! Gegen 4 Uhr nachmittags war der Aufruhr so stark, daß man

bereits Truppen gegen die Volksmenge entsenden wollte. In der Nacht mit Freitags erfolgte gegen 150 Personen, wobei man Menge von beschriebenen Anruhr befragte, die mit den Worten begannen: Bürger, man brennt uns, mit Generalstabschef operiert uns!

11 russische Kriegslieferanten verhaftet.

(Z. B.) Stockholm, 16. Juni. Schwedische Zeitungen melden aus Petersburg: Elf Kriegslieferanten sind verhaftet, deren Lieferungen an die russische Armee seit zwei Monaten nur bis 50 Prozent des bezahlten Wertes ausgeführt wurden.

Ein feindliches Kriegsschiff in der Ägäis gesunken.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 16. Juni. Nach sicheren, amtlich noch nicht bestätigten Nachrichten ist ein großes feindliches Kriegsschiff am 9. Juni im Süden des Ägäischen Meeres zwischen der Insel Kalymnos und der asiatischen Küste in Folge einer Explosion gesunken.

Wahlsieg von Venizelos?

(W. Z. B.) Athen, 16. Juni. (Agence d'Athènes.) In 16 Provinzen sind die Venizelistischen Kandidaten mit Stimmenerfolge gewählt. In sechs Provinzen erhielten sie die Mehrheit. Drei Provinzen hatten einen Sieg der Gegner des früheren Ministerpräsidenten Venizelos zu verzeichnen. In Mazedonien erlangte die Regierungspartei eine große Mehrheit. Von 516 Deputierten sind 195 Venizelisten

und 100 Anhänger der Regierung gewählt. Die übrigen Gewählten sind Neutralen, Theoretischen, sowie Unabgänger. Die oben angeführten Zahlen werden wahrscheinlich durch die noch ebenfalls festgestellten Wahlergebnisse in Mazedonien eine Abänderung erfahren.

(W. Z. B.) Athen, 16. Juni. (Redaktion der Agence d'Athènes.) Die endgültigen Ergebnisse der

Stimmengählung sind noch nicht festgesetzt. Die liberale Partei behauptet, eine Mehrheit von über 150 unter den insgesamt 316 Abgeordneten erreicht zu haben. Andererseits behauptet die Regierung, 154 Anhänger bei den Wahlen durchgebracht zu haben. Die ehemaligen Mitglieder des Kabinetts Venizelos sind mit Ausnahme des Finanzministers nicht zurückge-

Gunaris bleibt vorläufig im Amte. (Z. A.)

25 Todesopfer in Karlsruhe.

(Z. U.) Karlsruhe, 16. Juni. Die Zahl der Opfer bei dem Mitternachtsangriff auf Karlsruhe beträgt bis jetzt 25 Getötete, 15 schwer und 20 leicht Verletzte. Angenommen wird an diesem durch russische Bomben über die Stadt gebracht. Inland nimmt die Großherzogin Luise und ihre Tochter, die Königin von Schweden. Beide wurden in den Minutenstunden durch die Stadt zur Fluchtigung in den Minutenstunden von dem Feind geschossen. Großherzogin Luise hat dem Oberbürgermeister durch ein Hand schreiben des Oberbürgermeisters ihre herzlichste Mitgefühl an dem schweren Unglück, das die Reichshauptstadt betroffen hat, mit der Bitte ausgedrückt, dieselbe der Bürgerlichkeit zu übermitteln. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, sämtliche Opfer aus einem von der Stadt zur Verfügung gestellten, besonderen Platz auf dem Friedhof beisetzen zu lassen. Die Beisetzung soll als nächstes Angelegenheit behandelt werden.

Bombardierung von St. Die.

(Z. U.) Paris, 16. Juni. Aus dem Westen Frankreichs wird berichtet, daß ein deutsches Flugzeug die Stadt St. Die in großer Höhe überflog und drei Bomben abwarf. Zwei fielen nieder, ohne großen Schaden anzurichten; die dritte jedoch verurteilte eine Person tödlich und eine Arbeiterin leicht.

Rußland wünscht seinen zweiten Winterfeldzug.

Udapest, 16. Juni. Wie aus Budapest gemeldet wird, erklärte der Minister des Innern, Szapary, einem Redakteur des „Wieser“, daß sich Rußland auf seinen neuen Winterfeldzug vorbereite. Der Krieg nach seiner Meinung viel eher beendet sein werde. Ueber den Ausgang schwebt der Minister, doch sind die Annahmen der Regierung bezüglich genau herab, daß Rußland durch mögliche Gründe dazu bestimmt wird, den Krieg möglichst bald zu beenden. (Z. Z. B.)

Stalien und die Dardanellen.

(Z. B.) Wien, 16. Juni. Die „Reichspost“ berichtet aus Lugo: Die Turiner „Stampa“ meldet, daß Italien vorläufig nicht geneigt sei, bestimmte Quarantänebedingungen zu erfüllen und der Türkei den Krieg zu erklären. Italien kämpft für seine eigenen Interessen, die vorläufig noch nicht bei den Dardanellen liegen.

Die Kämpfe am Stiller See.

(Z. B.) Wien, 16. Juni. Das „Deutsche Volkswort“ meldet: Ueber die Kämpfe am Stiller See: Die Italiener feiern den ihren Sieg über die Deutschen auf verlassene Handflächen und getrimmte Schindeln. Das Schweizer Gebiet am See „Die Dreihöcker“ ist von niederländischen italienischen Truppen bedroht. Der See selbst ist, ohne daß die verfallenden Mägenangriffe der Italiener bisher an irgend einer Stelle durchzudringen vermochten.

Was bedrohte Tripotitanien.

Lugano, 16. Juni. „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Die Zustände in Tripotitanien lassen nur die Wahl zwischen einer Verhängung der Weltung und einem Rückzug auf die Südpunkte. Da die Bevölkerung der kampflos gebliebenen Bevölkerung des ganzen Gebiets herbeizuführen und eine schnelle Wiederherstellung nötig machen würde, dürfte die Entscheidung von Verhaftungen, angehängt von nur 6 Dardanellen, beschließen werden. (Z. B.)

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Sofia, 16. Juni. Ueber die in autem Gange befindlichen türkisch-bulgarischen Verhandlungen über eine Übereinstimmung an Bulgarien wird naturgemäß nichts bekannt gegeben. In der Regierung absehbar-

den Arien herrscht optimistische Stimmung hinsichtlich eines baldigen günstigen Abchlusses. Gestern besuchte der bulgarische Ministerpräsident die Gegend der österreichisch-bulgarischen Grenze, was die türkischen Verhandlungen der drei Wochen von ihnen gemachten Kompensationsvorläufige in Zusammenhang stehen soll, die selbst die Anstöße als unzureichend betrachten. (Z. Z.)

Die „Lufstania“-Untersuchung.

(Z. B.) Rotterdam, 16. Juni. Bei der gestern in London eröfneten Untersuchung über den Untergang der „Lufstania“ erklärte der Kapitän als Zeuge, daß das Schiff weder zum Angriff noch zur Verteidigung bewaffnet gewesen sei und daß es keine verdeckt angelegten Geschütze geübt habe.

Große Kriegsbefehle in der Bukowina.

(Z. U.) Berlin, 16. Juni. Aus dem I. Kriegskorpskommando wird der „Wost. Sin.“ gemeldet: Der Meldung der Wahlen aus der Bukowina, die bis auf den unteren Mann räumen mußten, erlöste in „Wost. Sin.“ nach der Ankunft nach zur Vermeidung der entsetzlichen Verluste. Seitlich. So haben die Sieger große Mengen lebenden Viehs, und noch größere Mengen Getreide, ganze Waagenladungen in angebrochenem Viehs. So reichlich waren die Getreidevorräte, die die Wahlen in der Bukowina zusammengebracht haben, daß sie ihren Verbleib selbst an Mangel an Stroh einliefen und ungebrochenen Getreide zur Stroh hinwarfen.

